



Seine Kaiserliche Hoheit der Herzog von Parma.

AN DEN LESER.

Dienstberuf hatte mich im Jahre 1821 in das Königreich Neapel und namentlich in jene hochgefeierten Gegenden geführt, welche einst Campania felix bildeten, — Gegenden, die durch hohe Naturschönheiten entzücken, und durch unzählige Überreste ehemaliger Grösse so mächtig, wie durch das Andenken ihres Missgeschicks die Theilnahme jedes gebildeten Reisenden in Anspruch nehmen.

Unter allen diesen Überresten bewirkt unstreitig Pompeji, dieses wohlerhaltene, grosse Monument des Alterthums, den tiefsten Eindruck; da es nicht etwan entstellte Trümmer zerstreuter Denkmale, die nur des Archäologen Forscherauge deuten mag, sondern eine ganze Stadt enthält, die seit achtzehn Jahrhunderten tief unter vulkanischer Asche schlummerte, und nun allmählich mit ihren Grabmälern, Tempeln, Säulenhallen und Basiliken aus dumpfer Grabesnacht emporsteigt.

Immer bleibt ihre Verschüttung eines der merkwürdigsten Ereignisse in der Geschichte der Natur-Revolutionen, ihr Wiedererstehen eine der wichtigsten Epochen für